

Traditionsgeschäft wieder geöffnet

Zwangspause für Bäckerei Frey in Hain-Gründau hat ein Ende



Angelika und Gerhard Frey vor dem neuen Ofen.

FOTO: SCHRICKER

Gründau-Hain-Gründau (hac). Nach einer längeren Zwangspause hat die Traditionsbäckerei Frey in Hain-Gründau wieder geöffnet. Sowohl Bäcker als auch Backstube gehen „generalüberholt“ ans Werk, um für das „täglich' Brot“ zu sorgen.

Die Bäckerei war wegen einer kleinen geplanten Operation des Bäckermeisters Gerhard Frey geschlossen worden. Als wieder geöffnet werden sollte, machten sich weitere gesundheitliche Probleme bei Frey bemerkbar, die Schließung musste verlängert werden.

Als die Gesundheit des Handwerksmeisters wiederhergestellt war, tauchte das nächste Problem auf. Beim Anheizen des Ofens entwickelte sich beißender Qualm – der Ofen war defekt, nicht mehr zu retten. Nach 40 Jahren erfolgreicher Arbeit hatte das Gerät den Geist aufgegeben. Sehr schnell war die Ursache gefunden: ein Wasserschaden. Da dieser Defekt glücklicherweise durch eine Versicherung abgedeckt war, konnte ein neuer Ofen angeschafft werden. Dieser ist zwar nicht frisch vom Band, aber

ein generalüberholtes, modernes Gerät.

Ein Neugerät oder fehlende Beteiligung der Versicherung hätten das Aus für den traditionellen Handwerksbetrieb bedeutet, erklärt Gerhard Frey. Mit diesem Ofen kann der Bäcker sich jedoch noch die wenigen Jahre bis zur Rente weiterhin seiner Handwerkskunst widmen. Die Backwaren aus der kleinen Backstube in Hain-Gründau sind weit über die Grenzen des Ortes gefragt.

Nach der Installation musste der Bäckermeister sich aber noch mit seinem neuen Werkzeug vertraut machen, elektronische Steuerung mit Sensortasten hat die alten, bekannten Schalter abgelöst. Der neue Ofen musste ausgetestet werden, um die gewohnten Backergebnisse zu bringen. Am Dienstag war es dann so weit, die Bäckerei Frey öffnete wieder. „Uns ist ein Gebirgsfels vom Herzen gefallen“, freut sich die Bäckerfamilie. In Zukunft wird das Geschäft jedoch immer montags geschlossen bleiben, damit sie sich Angelika und Gerhard Frey wenigstens ein kleines Wochenende gönnen können.

AUS DEM PARLAMENT

Auftragsvergaben für Projekte

Gründau (pfz). Der Gründauer Gemeindevorstand hat verschiedene Aufträge vergeben, worüber Bürgermeister Gerald Helfrich am Montag die Gemeindevertreter unterrichtete. Die Ingenieurleistungen für das künftige Neubaugebiet „Unter dem Kirchberg in Rothenbergen“, das nach Möglichkeit ab kommendem Frühjahr erschlossen werden soll, übernimmt ein Langensfelder Fachbüro zum Angebotspreis von 95 000 Euro. Die Erweiterung der Straßenbeleuchtungsanlage im Neubaugebiet „Ober den Krautgärten“ in Hain-Gründau führt ein Unternehmen aus Gelnhausen für rund 26 800 Euro aus. Eine Fachfirma aus Gründau hat den Zuschlag für die Arbeiten zur Erweiterung des Parkplatzes der Kita „Eulennest“ in Lieblos erhalten; Kostenpunkt: 38 800 Euro.



Erster Ritter Bernd Brill, Vorsitzender Mathias Mergel und Schützenkönigin Uschi Brill (von links).

FOTO: RE

„Dorfröcker“ kommen nach Hain-Gründau

Gründau-Hain-Gründau (re). Mit ihrem Hit „Dorfröcker“ haben die „Dorfröcker“ die Hymne für alle Leute vom Land geschrieben. Seit 13 Jahren sind die Brüder Philipp, Tobias und Markus Thomann auf Tour, so gut wie jedes Wochenende und darüber hinaus stehen sie mit ihrer Band auf Bühnen, um mit den Fans einen rockig-fröhlichen Abend zu erleben. Vor Kurzem feierten sie ihre 1400. Liveshow. Am Samstag, 8. Februar 2020, sind sie nun zu Gast in der Mehrzweckhalle in Hain-Gründau im Rahmen ihrer Tournee „Vom Land – fürs Land“. Karten für das Konzert sind ab sofort im Vorverkauf erhältlich. Gastgeber ist die Freiwilligen Feuerwehr Hain-Gründau, die sich auf viele Dorfkinder freut.

Tickets gibt es für 19 Euro unter anderem bei Bäckerei Frey in Hain-Gründau und bei „Brillen Look“ in Rothenbergen sowie per E-Mail an konzert2020@t-online.de und im GNZ-Ticketshop, Gutenbergstraße 1, in Gelnhausen.

Unterstützung für Afrika-Hilfe

„Treffpunkt“ Breitenborn spendet für Höchster Verein „Wir helfen in Afrika“

Gründau-Breitenborn (re). Jeden ersten Mittwoch im Monat bietet der „Treffpunkt“ in Breitenborn Gelegenheit, mit netten Menschen in Kontakt zu kommen. Ursula Debus und ihr Team lassen sich immer wieder etwas einfallen, damit diese Zusammenkünfte abwechslungsreich gestaltet werden. Helmut Günther vom Höchster Verein „Wir helfen in Afrika“ hat nun im November-Treffpunkt seine segensreiche Arbeit in Kenia vorgestellt.

Anhand eindrucksvoller Bilder schilderte er, welche Projekte durch Spenden bereits realisiert worden sind und was der Verein in Zukunft noch alles geplant hat. Besonders die Kinderbilder, die zeigten, welche Auswirkungen der parasitäre Sandfloh „Jigger“ auf die Hände und Füße der Menschen hat, machte die Treffpunkt-Besucher sehr betroffen. Spontan entschieden sich die Anwesenden, für dieses Projekt zu spenden. So

können die Menschen behandelt und vom Jigger befreit werden. Dass schon für weniger als 5 Euro ein Mensch vollständig geheilt werden kann, beeindruckte die Zuhörer zusätzlich. Wenig Geld für ein

ganzes, unbeschwertes Leben. Am Ende der Veranstaltung kamen so 182,50 Euro zusammen, die Helmut Günther dankbar in Empfang nahm und mit denen nun mindestens 37 Menschen geheilt werden.



Die Teilnehmer des „Treffpunkts“ in Breitenborn beweisen ihre spontane Spendenbereitschaft.

FOTO: RE

Geislitzer Schützenkönigin gekrönt

Linsengericht-Geislitz (re). Im voll besetzten Schützenhaus Geislitz wurde Uschi Brill jüngst zur Schützenkönigin gekürt. Ihr zur Seite stehen in diesem Jahr Erster Ritter Bernd Brill und Zweiter Ritter Mathias Arnold. Er konnte aus beruflichen Gründen an dieser Feier allerdings nicht teilnehmen. Bei gutem Essen und gespendetem Bier von der Königsfamilie und einem Gönner erlebten die Schützenmitglieder einen gemütlichen Abend.

LESERBRIEF

Unsere Leserin Irene Bayha äußert sich zu einer Verkehrskontrolle im Reseweg in Altenhaßlau. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

Streit um Anliegerstraße sollte endlich ein Ende haben

Am Dienstagnachmittag fahre ich, wie schon so oft, durch den Reseweg, um ans andere Ende von Altenhaßlau zu kommen. Dort werde ich angehalten und gefragt, ob ich in besagter Straße wohne. Natürlich tue ich das nicht. Ich wohne in der Hauptstraße. Bekannterweise ist dies die Ortsdurchfahrtsstraße durch Altenhaßlau und, das möchte ich betonen, hier ertrage ich den Lärm des fließenden und früher, bevor die Ostumfahrung gebaut wurde, häufig auch stehenden Verkehrs seit Jahrzehnten. Schon oft habe ich mich gefragt, warum ausgerechnet der Reseweg begünstigter sein soll als alle anderen Altenhaßlauer Straßen. Können wir nicht untereinander solidarischer sein und auch mal das Auto des Anderen akzeptieren? Es geht hier doch nicht um eine Hauptverkehrsstraße mit Dauerlärmbelastung. Ich finde, der Streit um die Anliegerstraße sollte endlich ein Ende haben. Die Verwarnung habe ich entgegengenommen, das wird mich aber nicht daran hindern, weiterhin über den Reseweg zu fahren, wenn es sich ergibt.

Irene Bayha
Linsengericht-Altenhaßlau

Strahlende Kinderaugen

Großer Kinonachmittag bei den „Fidelios“: Zum Abschluss Tänze präsentiert

Linsengericht-Altenhaßlau (re). Wenn es draußen allmählich nass und kalt wird, sorgt das Kindersitzungsteam der „Fidelios“ aus Altenhaßlau für Gemütlichkeit und strahlende Augen. So waren alle Kindertanzgruppen jüngst zu einem gemütlichen Disney-Kinonachmittag in die alte Schule eingeladen.

Es roch nach frischem Popcorn, und die zahlreichen Leckereien ließen die 36 Kinderherzen höher schlagen. Begleitet von ihrem persönlichen Lieblingsstofftier und eingekuschelt in warme Decken, machten es sich die drei- bis zehnjährigen Fidelio-Kids auf dem Fußboden gemütlich. Gemeinsam sahen sie sich den Disneyfilm „Madagascar“ an und erfreuten sich an passenden Tiermasken und Ballons, die von Familie Haschke gesponsert worden waren. Zum Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung präsentierte jede Kindergruppe ihren diesjährigen Tanz und erntete dafür eine Menge Applaus.

Ein großer Dank der „Fidelios“

geht an die Folkloregruppe Linsengericht, die ihren Raum in der alten Schule zur Verfügung gestellt hatte, und an das Kindersitzungsteam der „Fidelios“, bestehend aus Nicole Haschke, Daniela Froschauer und Merle Habenstein, für die Organi-

sation dieses Nachmittags. „Dies zeigt wieder einmal eindrucksvoll, dass der Kultur-, Sport- und Geselligkeitsverein „Fidelio“ Altenhaßlau mehr zu bieten hat, als die traditionellen Faschingsveranstaltungen im Rahmen der Karnevalszeit“, teilt

der Verein mit. Das ganze Jahr über stehen nämlich Veranstaltungen und Aktivitäten für die ganze Familie auf dem Programm: „Zusammenhalt und Geselligkeit wird schon bei den kleinsten Vereinsmitgliedern ganz großgeschrieben.“



Die Fidelio-Kids mit ihren Betreuern.

FOTO: RE